

INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS	5
I. EINLEITUNG	9
1. Leitfragen und Perspektive	9
2. Forschungsstand und Quellen	15
<i>Historische Einordnung</i>	
II. BILDUNG UND ERZIEHUNG ALS TRADITIONSLINIE DER DEUTSCHEN UNIVERSITÄT	23
1. Wissenschaft und externe Sozialisation im 19. Jahrhundert.....	23
2. Korporationen und Freistudententum um 1900	31
3. Studentische Notgemeinschaft 1919–1933	37
4. Demokratielernen in der Selbstverwaltung.....	41
5. Die pädagogische Wohnheimidee vor 1933	49
6. Kameradschaftshäuser an den Universitäten der NS-Zeit	57
III. BILDUNG UND ERZIEHUNG ALS TRADITIONSLINIE DES AMERIKANISCHEN COLLEGE	70
1. Der Erziehungsauftrag des amerikanischen College	70
2. Neudefinition des amerikanischen College um 1900	74
3. Deutsche Anregungen in den USA des 19. Jahrhundert.....	84
4. Anregungen für die deutschen Reformen nach 1920.....	87
5. Amerikanischer Blick auf Republik und NS-Zeit.....	96
<i>Die Kollegienhausdebatte 1945–1960</i>	
IV. AMERIKANISCHE HOCHSCHULPOLITIK IM BESETZTEN DEUTSCHLAND 1945–1949	101
1. Deutschlandkenner als US-Offiziere vor Ort.....	101
2. Divergierende Strategien zur Umgestaltung	110
3. Direkteingriffe durch Amerikaner vor Ort 1945–1947	119
4. Anstöße in Konferenzen und Eingriffen bis 1952	122
5. Strategiefindung der Rockefeller-Stiftung	130

V. FORMIERUNG DER KOLLEGIENHAUS-ENTHUSIASTEN	146
1. „Demokratie“ und „abendländisches Erbe“	146
2. Forderung nach einer neuen universitären Erziehung.....	153
3. Studium generale nach dem Blauen Gutachten von 1948	161
4. „Gemeinschaft“ im ersten Wohnheimbericht 1950	176
5. Die Teilnehmer des Kongresses für Gemeinschaftserziehung 1950....	182
6. Gemeinsame Vorstellungen der Interessensgruppe	193
7. Gezielte Einflussnahme auf die Hochschuldebatte	199
VI. ZUSTIMMUNG UND ABLEHNUNG DES KOLLEGIENHAUSES ..	209
1. Die Gemeinschaftsidee auf den Konferenzen 1951 und 1952.....	209
2. Das Deutsche Studentenwerk als Träger der Kollegienhaus-Idee	221
3. Bildung durch Wissenschaft statt Gemeinschaftsvorstellungen	229
4. Höhepunkt und Abflauen der Kollegienhausbewegung	240
5. Staatliche Förderung der Kollegienhäuser 1950–1960	248
6. Vielstimmige Ablehnung des Kollegienhausplans 1962	257
<i>Vier Fallstudien in der Amerikanischen Besatzungszone</i>	
VII. DAS COLLEGIUM ACADEMICUM DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG.....	265
1. Der „Heidelberger Geist“ Bei der Wiedereröffnung 1945.....	265
2. Errichtung des Collegium Academicum 1945–1948	277
3. Akzeptanz der vorhandenen Strukturen durch die Amerikaner	280
4. Pädagogische Verortung des Collegium Academicum.....	286
5. Werben für das CA-Modell einer Universitätsreform	295
6. Skepsische Behörden und helfende Amerikaner.....	301
7. Konfliktlinien zwischen Leiter und Selbstverwaltung.....	309
8. Studentische Gemeinschaften und Studentenverbindungen	314
9. Scheitern des Konzepts in den 1960er Jahren.....	320
VIII. DAS COLLEGIUM GENTIUM IN MARBURG	327
1. Wiedereröffnung der Universität Marburg	327
2. Amerikanische Impulse bei der Projektierung des CG.....	331
3. Errichtung des Collegium Gentium 1949–1955	336
4. Demokratie, Koedukation und Integration.....	347
5. Einflussnahme der Amerikaner.....	354
6. Stellung als Modellprojekt der Hochschulreform	361
7. Abgrenzung zu den Studentenverbindungen	369
8. Infragestellung des Status als universitäre Einrichtung 1955	375
9. Weiterbestehen als gedultete Einrichtung bis 2006.	384

IX. DAS STUDENTENHAUS AN DER GOETHE-UNIVERSITÄT IN FRANKFURT AM MAIN.....	392
1. Pragmatischer Neustart mit amerikanischer Unterstützung.....	392
2. Anregungen von der University of Chicago	403
3. Die Studia Humanitatis des Frankfurt-Chicago-Seminars.....	411
4. Planung und Errichtung des Studentenhauses	419
5. Antragsrhetorik der Goethe-Universität.....	427
6. Studentenverbindungen in der Grossstadt.....	434
7. Treffpunkt ohne Erziehungsprogramm	440
X. INSTRUMENTALISIERUNG STUDENTISCHER GRUPPEN AN DER FREIEN UNIVERSITÄT BERLIN	443
1. „Freiheit“ als einende Idee 1948	443
2. Unterstützung durch das State Department.....	450
3. US-Spenden mit Gestaltungsanspruch.....	456
4. Studentenschaft als Motor der Reformvorstellungen.....	461
5. Studentische Gruppen als Element des Studentenstaates.....	472
6. Das Berliner Tutorensystem in den 1950er Jahren	479
7. Gemeinschaftsideen im Studentendorf am Schlachtensee.....	485
8. Der andauernde Konflikt um die Korporationen	499
9. Auflösung des Konsens in den 1960er Jahren	505
<i>Fazit</i>	
XI. RESÜMEE: SCHEITERN DER KOLLEGIENHAUSIDEE.....	510
1. Kollegienhausidee und -praxis in der deutschen Bildungstradition.....	510
2. Kraftlosigkeit im Import amerikanischer Bildungskonzepte	522
3. Verschwinden einer Idee durch Generationenwechsel	528
4. Blick auf die spätere Entwicklung	538
DANK.....	547
ANHANG: LISTE DER KOLLEGIENHÄUSER 1956	549
LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS.....	551
Genutzte Archivbestände	551
Gedruckte Quellen	552
Sekundärliteratur	566
PERSONENREGISTER.....	600